



Tätigkeitsbericht 2011 des Fördervereins Margarethenhütte Großdubrau e.V.

1. Arbeit des Vorstandes
2. Durchgeführte Arbeiten
 - 2.1. Außenrevier
 - 2.2. Im Museum
 - 2.3. Keramikzirkel, Schüler-Keramikwerkstatt der Freien Mittelschule
 - 2.4. Tätigkeiten „Wir für Sachsen“
 - 2.5. AG Mineralogie
 - 2.6. Bauarbeiten
3. Finanzbericht
4. Öffentlichkeitsarbeit
 - 4.1. Öffnung des Museums 2011
 - 4.2. Ausstellungen
 - 4.3. Veröffentlichungen
 - 4.4. Zusammenarbeit mit Vereinen
 - 4.5. Präsentation des Vereins auf Veranstaltungen
5. Spendenarbeit
6. Vereinsleben
7. Mitgliederentwicklung



1. Arbeit des Vorstandes

- Für die Neuwahl wird noch ein drittes Vorstandsmitglied gesucht.
- 2011 fanden monatlich Vorstandssitzungen statt, darüber hinaus hat sich eine intensive Kommunikation per Email und Telefon etabliert. Schwerpunktthemen waren: Beratungen des Freundeskreises, Organisation der Museumsnacht als Jubiläumsveranstaltung, Baumaßnahmen (Umzug Büro, Wärmedämmung, Dachreparatur), Werbung für das Museum, Absicherung der Museumsöffnung, Antragstellung für Fördermittel
- Am 13. Januar 2011 haben wir beim Bundesverwaltungsamt in Köln einen Antrag auf einen Bürgerarbeitsplatz ab 1. April gestellt, der mit Bundesmitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert wird. Dieser Antrag wurde bewilligt. Der Arbeitsplatz ist seit 1. Dezember 2011 besetzt und läuft bis zum 30.11. 2014.
- Wir haben vier einheimische Firmen um ein Angebot für die Dachreparatur angeschrieben. Alle haben ein Angebot abgegeben. Die Entscheidung ist gefallen und im Frühjahr 2012 wird das Dach erneuert.
- Im ehemaligen Fabrikationsgebäude liegen noch verschiedene Materialien (Gipsplatten, Hubel, Schamotte ...). Bei einem Rundgang mit dem Verantwortlichen für diese Hallen haben wir unser Interesse dafür bekundet, wobei das Problem ein geeigneter Lagerplatz ist. 2012 wollen wir die Sachen bergen.

2. Durchgeführte Arbeiten

2.1. Außenrevier

- Arbeitseinsätze am 22. März, 2. und 16. April, 4. August 2011 sowie mehrmals Stutzen der üppig wachsenden Wein- und sonstigen Ranken und Säubern von Dachrinnen und dem Zwischendach über dem Laborraum.
- Herr Zierul, ein Freund des Museum aus Bautzen, hat gemeinsam mit seinem Sohn das Zwischendach über dem Laborraum sowie Dach und Dachrinne der Trafostation vom Laub befreit.

2.2. Arbeiten im Museum

- Am 17. Januar wurde das Dach über dem Ausstellungsraum „Gießerei“ notdürftig durch die Firma Gumprig repariert. Leider regnet es immer noch rein.
- Im Januar 2011 wurden die Bauarbeiten im neuen Büro abgeschlossen und das Büro eingeräumt.
- Die ausgelagerten Ausstellungsstücke aus dem „Laborgeräteraum“ (jetzt Büro) – Laborgeräte, historische Rechentechnik und andere Geräte – wurden im Arbeitsraum der AG Mineralogie in die wieder aufgestellten Glasschränke eingeordnet.
- Reinigungsarbeiten vor der Saisonöffnung – Exponate, Ausstellungsräume, Gänge ...
- Für die „Schablonenkammer“ wurde ein Schwerlastregal gebaut, auf dem Vorrichtungen und Maschinenteile der Dreherei anschaulich platziert sind. Die Beschreibungen fehlen noch.
- Anschließen eines Wassertanks zur künstlichen Beregnung im Hochspannungsprüffeld für 260,13 Euro.



2.3. Keramikzirkel, Schüler-Keramikwerkstatt

- seit September 2011 zwei Keramikzirkel im Museum: Montag ab 13.00 Uhr und Freitags ab 18.00 Uhr mit je ca. fünf Frauen
- zusätzlich arbeiteten fünf angemeldete Gruppen im Keramikatelier
- 2 Schülergruppen der Mittelschule Großdubrau nutzen wöchentlich unser Atelier
- April 2011 Erwerb eines gebrauchten, elektrischen Brennofens (beinahe neu!)

2.4. Tätigkeiten „Wir für Sachsen“

Wir erhielten vom Freistaat bei dieser Aktion 2.160 Euro für ehrenamtlich Tätige als Aufwandsentschädigung, die entsprechend ausgereicht wurden.

2.5. AG Mineralogie

Herr Jünger, Leiter der Arbeitsgruppe, hat sehr viel Freizeit investiert. Dies ist eines der Projekte, das im Rahmen von „Wir für Sachsen“ läuft. Die Schwerpunkte der Arbeit:

- Weiterführung der Präsentation der Fundstücke vom Bautzener Elbelauf und der Eiszeit von Feldern um Großdubrau und aus einer Kiesgrube am Hahnenberg in zwei Ausstellungsvitrinen im Museum
- Gestaltung einer Verkaufsausstellung von Mineralien in Zusammenarbeit mit der Fachgruppe Geologie und Mineralogie Bautzen im Museum
- Durchführung von fünf Exkursionen mit Besichtigungen (Bergbaumuseum, Bergwerk, Mineralienausstellungen) und zum Sammeln von Mineralien und Steinen
- eine geologische Exkursion auf die Landeskronen Görlitz
- ein Thementag und Exkursion auf den Spuren der Eisenerzeugung in der Oberlausitz, vom Raseneisenerz bis zum schmiedbaren Eisen
- sechs Beratungen der Arbeitsgruppe im Museum
- Dokumentation der Arbeitsergebnisse in einer Projektmappe
- Sägen, schleifen und polieren von Fundstücken
- Zusammenarbeit mit anderen Fachgruppen der Oberlausitz

3. Finanzbericht (wird in der Mitgliederversammlung vorgetragen und ausgelegt)

4. Öffentlichkeitsarbeit

4.1. Öffnung des Museums, Ankündigungen für Besucher:

- monatlich von Mai bis Oktober je 42 Aushänge
- In der SZ und im Mitteilungsblatt erscheinen Artikel.
- Die Internetseite wird monatlich vor der Öffnung aktualisiert.
- Im Kabel-TV wird die Einladung veröffentlicht.
- Über E-Mail werden die Einladungen an Mitglieder der TGG verschickt.
- Verteilung von Einladungen in Bautzen

Die geplanten Öffnungszeiten wurden abgesichert, auch wenn personelle Engpässe auftraten. Vorführungen, Führungen und Kassierung sicherten Mitglieder und Freunde des Museums. Insgesamt gab es 11 Prüffeldvorführungen. Die Besucherzahl ist mit 521 Personen gegenüber 2010 um 68 Besucher angestiegen.



4.2. Ausstellungen

- 2011 stand die Postertafel im Kastanienhof unter dem Thema „120 Jahre Drehstrom • 20 Jahre Förderverein • 15 Jahre Museum“.
- Neugestaltung der Vitrinen für Laborgeräte und für historische Rechentechnik
- Vorbereitung und Aufbau der Ausstellung "Fantasien in Pastell" – Arbeiten von Schülerinnen der Klassen fünf bis acht der Freien Mittelschule Großdubrau
- Gestaltung einer Ausstellung nach dem Motto des Denkmaltages „Romantik, Realismus, Revolution – Das 19. Jahrhundert“. Unser Thema: „Großdubrau – Dorfentwicklung ab 1639“

4.3. Veröffentlichungen

- Unsere Homepage wird nach unseren Angaben gepflegt. Das betraf 2011 die Aktualisierungen zu den monatlichen Öffnungszeiten und Veranstaltungen und die Veröffentlichung von Fotos, die während der Veranstaltungen entstanden. Man kann jetzt auch direkt E-Mails von der Homepage versenden, und unsere Broschüren können über das Internet verkauft werden.
- Auf der Homepage der TGG www.oberlausitz-heide.de ist das Museum an drei Stellen zu finden, unter „Geheimtipps“, „Radwanderweg sorbische Impressionen“ und „Angebote“ (Rundwanderweg Großdubrau). Und auf der Homepage des Fördervereins Lausitz e.V. <http://www.lausitz.de/> unter Kulturregion, Museen
- 2011 sind in der SZ drei große Artikel mit Bild (Saisoneröffnung, Ferienkinder töpfeln und Museumsnacht) und vier kleine Artikel zu den Sonntagsöffnungen erschienen. Auch im Mitteilungsblatt wurden die Sonntagsöffnungen und Veranstaltungen z.T. mit Bildern veröffentlicht. Der Bautzener Bote veröffentlichte einen Artikel unter dem Titel „Heimische Wirtschaftsgeschichte erleben“.

4.4. Zusammenarbeit mit Vereinen

- VDE Bezirksverein Dresden, Arbeitskreis Geschichte
Der VDE BV DD AK 20 ist Mitglied bei uns.
2011 fanden zwei Arbeitskreissitzungen statt. Hier werden noch Mitstreiter gesucht. 2012 soll das 4. Blaue Buch „120 Jahre VDE BV DD 2012“ erscheinen, in dem ein Kapitel von uns zugearbeitet wird zum Thema „100 jähriges Jubiläum der Fertigung und Prüfung von Elektroporzellan in der Margarethenhütte für die 110kV Fernleitung“ in Zusammenarbeit mit Dr. Siegmund
- TGG Touristische Gebietsgemeinschaft Heide und Teiche im Bautzener Land e.V.
Hier ist der Verein Mitglied, ebenso die Gemeinde Großdubrau, der Landkreis, die Stadt Bautzen, insgesamt 22 Mitglieder.
Der Besucherpäss wurde neu aufgelegt, das Miniflyer-Verteilssystem vorangetrieben, zwei Exkursionen durchgeführt (Bilder dazu sind unter www.oberlausitz-heide.de zu finden)
Für die Neuauflage des Wandermagazins haben wir zugearbeitet unter dem Titel „Von Kohle, Ton & Kaolin zum Elektroporzellan – Zeitzugnisse am Rundwanderweg Großdubrau“.
- MGO Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH
Diese GmbH mit Sitz in Bautzen ist im Auftrag des Landkreises für die überregionale Touristikarbeit verantwortlich. Für die Neuauflage der Broschüre „Lausitzer Industriekultur“ haben wir zugearbeitet.



- Zum Verein für Regional- und Technikgeschichte e.V. in Hermsdorf haben wir Kontakt per E-Mail, im Wesentlichen Einladungen zu Mitgliederversammlungen, an denen wir aber nicht teilgenommen haben. Der Verein hat 2011 sein 20jähriges Bestehen gefeiert. Es wäre gut, wenn sich ein Mitglied bereit erklären würde, die Kontakte zu Hermsdorf enger zu gestalten.
- Wir halten Kontakt zum Kraftwerk Hirschfelde – Technisches Denkmal und Museum (gegenseitige Besuche und Hilfe bei Projekten). 35 Vereinsmitglieder aus Hirschfelde besuchten 2011 die M-Hütte.

4.5. Präsentation des Vereins auf Veranstaltungen

- Auf der Adventsausstellung der Gärtnerei Horbank wurden die Erzeugnisse des Keramikzirkels ausgestellt und mit erfreulichem Erfolg verkauft.
- Am 4. Dezember waren wir mit einer Verkaufsbude auf dem Weihnachtsmarkt in Großdubrau vertreten. Auch dieser Erlös von mehr als 150 EUR hilft uns sehr.

5. Spendenarbeit

- Für den Anschluss des neuen Büros an die Gasheizung erhielten wir von Cofely (sie haben im Sommer 2010 die Wärmeversorgung gekündigt) eine Spende in Höhe von 1.200 €.
- Anlässlich der Museumsnacht erhielten wir 269,37 € Spenden, davon 150 € von der Entsorgungsgesellschaft Guttau.

6. Vereinsleben

Unser Vereinsleben war auch in diesem Jahr Arbeitsleben. Etwas gemütlicher war es an den Öffnungstagen des Museums.

Die Museumsnacht im August war eine öffentliche Veranstaltung, zu der aber jedes Vereinsmitglied eine persönliche Einladung erhielt. Wir hätten uns eine größere Resonanz bei unseren Mitgliedern gewünscht, aber es war dennoch eine sehr angenehme Atmosphäre und ein schöner Abend.

Ausfahrten, gesellige Treffs oder eine Weihnachtsfeier gab es 2011 nicht – abgesehen von den Beratungen des Freundeskreises, die durchaus auch gemütlich waren. Wir würden uns über Anregungen und Initiativen für die kommenden Jahre aus den Reihen der Vereinsmitglieder sehr freuen.

7. Mitgliederentwicklung

Ein Mitglied ist verstorben. Wir konnten ein neues Mitglied aufnehmen. Ausgetreten sind drei Mitglieder. Per 31.12.2011 waren 124 Personen und zwei Vereine in unserer Mitgliederliste, sieben davon sind momentan nicht auffindbar.